**Wie können Sie handeln?** –  **Fallbeispiele aus dem schulpraktischen Teil des Praxissemesters**

***Arbeitsauftrag*** *(Arbeiten Sie in Trios oder zu viert):*

* Person A liest Person B eine Situation vor.
* Person B formuliert ihre Gedanken (Problemgehalt, beteiligte Akteure….) in Bezug auf die Situation laut hörbar für die Gesamtgruppe, kommt dann zu einer Lösung des Handelns und präsentiert diese.
* Alle Gruppenmitglieder diskutieren die Lösung von Person B sowie eigene Ideen zu einer möglichen Konfliktlösung der Situation.

Am Ende sollte jedes Gruppenmitglied zur bearbeiteten Situation folgende Fragen für sich beantwortet haben:

**1. Welche Vorgaben muss ich bei meinem Vorgehen beachten?**

**2. Welche Spielräume habe ich und wie möchte ich diese gestalten?**

*Die nächste Situation! Jetzt liest Person B diese Person C vor. Person C formuliert ihre Gedanken …. 🡺* und dann weiter wie oben!

|  |
| --- |
| **Situation 1:** Seit knapp drei Wochen sind Sie nun an Ihrer Praxissemesterschule tätig. Ihr ABBA hat Ihnen zu Beginn der schulpraktischen Phase einen Stundenplan vorgelegt, der vorsieht, dass Sie an vier Wochentagen (Mo bis Do) an der Schule präsent sind. Sie arbeiten neben dem Studium, auch im Praxissemester. Ihre Tätigkeit in einem Steuerbüro erfordert es, dass Sie an mindestens einem Wochentag 4 Stunden vormittags im Büro sind.  Für die ersten Wochen Ihres Praxissemesters hatten Sie sich frei genommen, aber bald steht Ihr Einsatz im Steuerbüro wieder an. Der Büro-Einsatzplan weist auch einmal einen Freitagsdienst aus, der zugleich ein ZfsL-Studienfreitag ist, an dem Sie zwei BVs hätten.  Hinzu kommt auch, dass es mit einer Mentorin, die Ihnen zugewiesen worden ist, nur wenig gut klappt. Die Mentorin ist nun schon häufiger krank gewesen, die Kommunikation klappt leidlich. Auch Sie waren zwei Tage krank und erhielten seitens der Mentorin die Rückmeldung, unzuverlässig zu sein. Diese Kritik finden Sie unangemessen, weil Sie sich selbst als sehr zuverlässig erleben.  **Wie können Sie handeln, um eine Lösung für die Situation zu finden?** |
| **Situation 2:** Sie begleiten seit vier Wochen einen Grundkurs. Anfangs haben Sie hospitiert, inzwischen unterrichten Sie im Teamteaching mit der Kurs-Lehrkraft.  Nun steht im Rahmen des Nachmittagsunterrichts der Schule eine Exkursion der Lerngruppe an, die Sie engagiert mit vorbereitet haben. Sehr kurzfristig ist diese um eine Stunde nach hinten verlegt worden, was schulorganisatorisch kein Problem darstellt. Ein Blick auf den Organisationskalender des ZfsL sagt Ihnen allerdings, dass die nächste überfachliche BV sich zeitlich teilweise mit der Exkursion überschneidet. Sie betreiben Ihr Praxissemester engagiert und würden die versäumten BV-Inhalte selbstverständlich nacharbeiten.  Das käme auch deshalb gut aus, da die Kurs-Lehrkraft selbst am betreffenden Nachmittag nur anfangs für 30 Minuten dabei sein könnte. Wenn sie denn überhaupt mitkommen kann, denn aktuell ist sie krank, für morgen steht sie auf dem Vertretungsplan. Aber Sie selbst stehen gar nicht drauf…. Mist, die Stunde könnten Sie zur Exkursions-Vorbereitung noch gut gebrauchen.  **Wie können Sie handeln, um eine Lösung für die Situation zu finden?** |
| **Situation 3:** Ihre erste fachliche Praxisbegleitung steht an, derzeit beraten Sie sich mit Ihrem Mentor über einen geeigneten Termin und das Setting. Es bieten sich gar nicht so viele Termine an, im Grunde nur einer oder zwei. Ob Ihre ZfsL-Begleitkraft da auch kann?  Da Sie die überfachliche Gruppenhospitation sehr gewinnbringend fanden, laden Sie zwei weitere Praxissemesterstudent\*innen desselben Faches schon mal vorsorglich für die Mitschau sowie die anschließende Reflexion ein. Die beiden sind an anderen Schulen, das dürfte ja wohl kein Problem sein. Ihr Mentor ist ja sowieso dabei – und noch die Referendarin, die er im Parallelkurs ausbildet.  Für eines Ihrer Studienprojekte müssten Sie noch eine Videoaufnahme Ihres eigenen Unterrichts anfertigen. Da Sie Ihre Praxisbegleitung-Stunde gründlich vorbereiten, wäre das doch vielleicht eine gute Gelegenheit…  Es bleibt die Misere, dass Sie nur sehr bedingt an der Digitalität Ihrer Schule teilhaben können. Wenn Ihr Mentor Ihnen sein iPad ausleihen würde zur Nutzung in der Stunde, das wäre prima. Bisher haben Sie ohne iPad unterrichtet, aber gern würden Sie sich darin erproben, Unterricht deutlich digital unterstützt durchzuführen.…außerdem sind es die Lernenden gewohnt, mit dem iPad zu arbeiten.  **Wie können Sie handeln, um eine Lösung für die Situation zu finden?** |